



Großer Dank, große Chance, große Verantwortung

Allem anderen voran möchte ich allen Genossinnen und Genossen ein großes Dankeschön sagen: Euer Einsatz im Wahlkampf hat unser Ergebnis am 18. September erst möglich gemacht. Toll.

Ohne euch ging es nicht – und ohne euch wird es auch weiterhin nicht gehen. Bereits am Wahlabend habe ich gesagt, dass die eigentliche Arbeit noch vor uns liegt. Wir wollen unser Wahlprogramm, unsere Pläne, Wirklichkeit werden lassen. Und auch dabei brauchen wir Euch und Eure Unterstützung.

Ohne den Koalitionsverhandlungen mit SPD und Grünen vorgreifen zu wollen, was wir vorhaben, ist beachtlich. Wir wollen den Berlinerinnen und Ber-

linern ihre Stadt zurückzugeben, sie sozialer gestalten und wieder flott machen. Auf vielen Gebieten ist eine Menge harter Arbeit zu leisten. Wir haben die große Chance, zu zeigen, dass DIE LINKE., etwas ändern kann. Das jedoch wird nur gelingen, wenn wir auch im Alltag weiterhin an den Problemen dran bleiben und zusammen mit Anderen Druck auf den Senat machen. Nur so lässt sich die Hoffnung auf die linke Seite zurückholen.

Wir haben mit unserem guten Wahlergebnis zugleich die große Verantwortung übernommen, diese Hoffnung nicht zu enttäuschen. Gelingt uns das, dann kann das in den Zeiten einer gefährlichen Rechtsverschiebung in Deutschland ein Wind

Schwerpunktthema

- > **Turnhallen freigezogen**
... weiter auf Seite 3
- > **Es plätschert wieder**
... weiter auf Seite 4
- > **Pankow gespannt**
... weiter auf Seite 5
- > **Mitte links in Berlin**
... weiter auf Seite 6
- > **Wohnungsbaukonzept**
... weiter auf Seite 7

sein, der den Zeitgeist dreht. DIE LINKE. stellt sich dieser Verantwortung, wir nutzen die Chance – und das im solidarischen Miteinander.

Dafür schon mal Danke.

Klaus Lederer
Vorsitzender
DIE LINKE. Berlin



> **Wohnbaukonzept**

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Grünanlagen legte der BVV eine Beschlussempfehlung zum Planwerk „Wohnbaukonzept für den Bezirk Pankow“ vor. Gegen die Stimmen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und bei Enthaltung der CDU wurde mehrheitlich beschlossen, dass das vom Baustadtrat Kirchner (Grüne) vorgelegte Papier nicht als Grundlage für massiven Wohnungsbau erhalten kann. Deshalb wurden Prioritäten und Vorgaben für einige Standorte formuliert und die Einbindung der zukünftigen BVV festgeschrieben.

> **Botanische Anlage**

Im Jahre 2010 unterzeichnete der Bezirk einen Nutzungsvertrag für den Botanischen Volkspark Blankenfelde mit der Grün Berlin GmbH. Nun soll zum 1. Januar 2017 ein neues, langfristiges Vertragswerk geschlossen werden. Im vorliegenden Entwurf gibt es allerdings weitreichende und umstrittene Veränderungen. In einem gemeinsamen Antrag von Linksfraktion, SPD und Grünen-Fraktion wird das Bezirksamt aufgefordert, die Vertragsverhandlungen darüber auszusetzen, bis die neu gewählte BVV und das neue Bezirksamt daran mitwirken können.

> **Leerstand im Winskiez**

Durch eine kleine Anfrage der Linksfraktion wurde dem Bezirksamt bekannt, dass in der Jablonskistraße 28 im Winskiez schon seit längerem fünf Wohnungen leer stehen. Der Eigentümer hatte keine Genehmigung für den Wohnungsleerstand beantragt. Nunmehr hat das Bezirksamt ein Amtsverfahren zur Rückführung des Wohnraums zur Wohnnutzung eingeleitet.

Einladung BVV-Sitzung

am **27. Oktober 2016**

> **1. Tagung der BVV Pankow**

17:30 Uhr, wie immer im BVV Saal, Haus 7, in der Fröbelstraße 17

Auftakt, Abschied und Alltag

> **Aus der Tagung der 42. BVV**

Vor Beginn der 42. und letzten Tagung der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Pankow am 14. September 2016 gab die Musikschule Pankow Astor Piazzolla „Estaciones Porteñas“ zum Besten. Ein stimmungsvoller Auftakt

derhergestellt. Die Baumaßnahmen auf dem „Panke-Platz“ wurden auch durch Fördergelder des Programms „FEIN – Freiwilliges Engagement in Nachbarschaften“ unterstützt.

Zu den weiteren Themen der 42.



Verabschiedung der Stadträtin Christine Keil in der BVV

für eine BVV-Tagung, die vor allem von der Verabschiedung ausscheidender Mitglieder des Bezirksamtes und der Bezirksverordnetenversammlung geprägt war.

Im Bericht aus dem Bezirksamt nahm der Sport großen Raum ein. Gleich von mehreren Sportplätzen und Turnhallen hatte der scheidende Bezirksbürgermeister Köhne (SPD) zu berichten. So ist die Sporthalle in der Sredzkistraße nach aufwändigen Rekonstruktionsmaßnahmen Anfang September wiedereröffnet worden. Mehrere als Unterkünfte für Geflüchtete genutzte Turnhallen werden gerade freigezogen. Die notwendigen Sanierungsmaßnahmen lassen allerdings eine Übergabe an Schulen und Sportvereine „nicht vor Ostern“ erwarten. In der Dietrich-Bonhoeffer-Straße wurden die Bauarbeiten für eine neue Sporthalle begonnen – die Fertigstellung wird für das erste Quartal 2019 erwartet. Im Ortsteil Buch wurde ein vernachlässigter Sportplatz durch Ehrenamtliche, darunter auch Geflüchteten, wie-

BVV-Tagung gehörten unter anderem Probleme mit Baustellenverkehren, ein Bauantrag für eine neue Tankstelle mit Autowaschanlage und die unzureichende Information der Nachbarschaft in Bezug auf zukünftige Unterkünfte für Geflüchtete.

Der letzten BVV-Tagung in dieser Legislatur wurden mehr als 80 Schluss- und Zwischenberichte über die Drucksachen der BVV vorgelegt. Viele Initiativen der Linksfraktion waren erfolgreich, andere „Baustellen“ bleiben.

Einer Idee des Vorstehers der BVV folgend wurden im Anschluss an die Tagung diejenigen Mitglieder des Bezirksamtes und der BVV verabschiedete, die nicht wieder zur Wahl antreten. Die Linksfraktion verabschiedet ihre Verordneten Dr. Helga Adler und Dr.



Axel Bielefeldt sowie Dr. Michail Nelken und die Jugendstadträtin Christine Keil.

Matthias Zarbock
Bezirksverordneter

Turnhallen werden freigezogen

> Neue Unterkünfte für Geflüchtete in Pankow

Ein Jahr und länger haben geflüchtete Menschen in Notunterkünften in Pankow - zum größten Teil in Sporthallen - verbracht. Das ist nicht gut für die Menschen, die unter diesen unwürdigen Bedingungen leben mussten, und schon gar nicht für Familien. In sechs bezirklichen Sporthallen und zwei Sporthallen in Landeszuständigkeit lebten bis zu 1.300 Geflüchtete. Das Bezirksamt hat daran mitgewirkt, die Wohnbedingungen möglichst schnell zu verbessern.

Mit dem Land wurden Standorte für Modulare Unterkünfte für Flüchtlinge (MUF) und sogenannte Tempohomes als Alternative zu den Sporthallen abgestimmt. Die Fertigstellung der Tempohomes in der Elisabeth-Aue in Französisch Buchholz und in der Siverstorpstraße in Karow hat sich immer wieder verzögert und damit auch der Auszug aus den Sporthallen. Jetzt ist der Oktober 2016 als Fertigstellungstermin von der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales genannt worden.

Geflüchtete aus der Sporthalle im Karower Bedeweg konnten Anfang Juli in die vorhandene Unterkunft in Buch

umziehen. Die Sporthalle wurde beräumt, der Sanierungsaufwand und Sanierungskosten von 240.000 Euro wurden ermittelt.

Das Hochbauamt des Bezirks ist für die Sanierung zuständig, das Land reicht die Bundesmittel zur Finanzierung der Baumaßnahmen an den Bezirk weiter. Vom Freizug der Sporthalle bis zur Übergabe für den Sportbetrieb der Schule und Vereine wird mit einem halben Jahr gerechnet.

Vier weitere Sporthallen wurden Anfang September 2016 freigezogen. Die Geflüchteten aus diesen Hallen sind in die gewerblich hergerichtete Unterkunft in die Treskowstraße in Heinersdorf umgezogen. Auch hier wird von einem halben Jahr ab Freizug bis zum Abschluss der Sanierung der Sporthallen ausgegangen. Für die Unterkunft in der Treskowstraße wurde das Unionhilfswerk als Betreiber ausgewählt.

Die letzten Umzüge aus den Sporthallen in der Fritz-Reuter-Straße, der



Freigezogene Turnhalle Wichertstraße

Malmöer Straße und der Wackenbergsstraße sind für Oktober 2016 geplant.

Für das Bezirksamt war es wichtig, dass sozialräumliche Bezüge auch nach den Umzügen weitgehend erhalten bleiben. Möglichst alle Geflüchteten aus den Notunterkünften sollten aus den Sporthallen gemeinsam an den jeweils neuen Standort ziehen und die Bezirke bei der Auswahl der Betreiber gehört werden. Dieses Anliegen des Bezirks hat das Land leider nur zum Teil berücksichtigt.



Christine Keil
Bezirksstadträtin

Unsportlich, rassistisch und brutal

Im Anschluss an das Fußballspiel zwischen dem BFC Dynamo und dem HSV am 3. September 2016 kam es im Mauerpark zu einem rassistisch motivierten Übergriff mit mehreren Verletzten. Rund 40 Kameruner*innen wurden von rund 200 Nazis und Fußballfans mit Reizgas und Flaschenwürfen angegriffen. Die Polizei nahm zunächst weder von den Opfern noch den Angreifern die Personalien auf.

Mit einer mündlichen Anfrage zu Beginn der Tagung der 42. Bezirksordnenversammlung thematisierte die Links-

fraktion die nur schwer nachvollziehbare Vertuschung dieses Vorfalls durch die Polizei. Auch Pankows scheidender Bürgermeister Köhne (SPD) gab sich unwissend. Das ist leider nicht die erste derartige Gewalttat im Umfeld eines Fußballspiels, seitdem der BFC als Regionalligist wieder im Jahn-Sportpark spielt. Böse Erinnerungen an Jagdszenen auf alternative und linksorientierte Menschen Anfang der neunziger Jahre im Anschluss an Spiele des BFC werden wach.

Die Linksfraktion wird nicht dulden, dass es im weltoffenen Prenzlauer Berg



Jahn-Sportpark

zu weiteren unerträglichen rassistischen oder homophoben Übergriffen kommt, wenn Hooligans des Hohenschönhäuser Vereins dieses Stadion besuchen und im Umfeld Angsträume schaffen. Unser Mitgefühl und unsere Solidarität gelten den Opfern der Übergriffe.

Wegen des öffentlichen Drucks ermittelt nunmehr die Polizei.

Mutiges Engagement

> **Stadtbad Oderberger erstrahlt im historischen Glanz**

Bunte Entchen dümpeln auf der Wasseroberfläche, eine Radioreporterin versucht, das Plätschern an den gefliesten Beckenwänden mit dem Mikrofon einzufangen.



Eröffnungsfeier im Stadtbad Oderberger

30 Jahre nachdem das Schwimmbecken im Stadtbad Oderberger Straße wegen irreparabler Schäden trockengelegt worden war, kann dort wieder gebadet werden, an fünf Tagen in der Woche, für sechs Euro Eintritt.

Es ist eine kleine Sensation und das Ergebnis mutigen Engagements.

Die Geschäftsführerin des benachbarten GLS-Sprachenzentrums Barbara Jaeschke hat sich gemeinsam mit ihrem Mann einen zweistelligen Millionenbetrag kreditieren lassen, um dem „Neorenaissance-Schloss“ aus dem Jahre 1899 eine neue Zukunft als Hotel zu beschreiben – öffentliches Bad inklusive. Es gab in Pankow nicht viele, die daran glaubten, dass hier eines Tages wieder geschwommen und geplätscht wird. Man kann nun sagen, die Jaeschkes haben es allen gezeigt. Auch dem ehemaligen Regierenden Bürgermeister Klaus Wowereit, dem sie zum Baubeginn 2011 in die Hand versprochen: In der Oderberger wird eher Wasser im Becken sein, als dass der BER in Betrieb geht!

Ende September wurde nun fröhlich gefeiert. Ich habe Barbara Jaeschke herzlich gratuliert, auch als

Wahlkreisbüro Stefan Liebich

Breite Straße 11 A
13187 Berlin-Pankow
(gegenüber der Alten Pfarrkirche)
Ansprechpartnerin: Gabi Kuttner
stefan.liebich.ma04@bundestag.de
Tel.: 030.499 87 408



Ex-Eigentümer, der ich als Mitglied der Stadtbad-Genossenschaft Stadtbad ja war, die mein viel zu früh verstorbener politischer Mitstreiter Bernd Holtfreter zur Rettung des Bades einst gründete. Ich freue mich, dass im Rahmen einer Dauerausstellung zur Geschichte des Gebäudes auch sein Engagement gewürdigt wird.

Stefan Liebich
Mitglied des Bundestages

Kurz aus dem Kiez



> **Gleimtunnel abgeseifen**

Im Juli war der Gleimtunnel nach einem Unwetter voll Wasser gelaufen. Mehrere Autos wurden ineinander geschoben. Nun wurde mit der Sanierung des Gleimtunnels begonnen. Im südlichen Bereich des Tunnels in Richtung Gesundbrunnen klafft ein großes Loch. Dort versuchen Bauarbeiter Grundwasser abzupumpen. Der denkmalgeschützte Gleimtunnel ist zum Glück nicht einsturzgefährdet. Radfahrer*innen und

Kurz aus dem Kiez

Fußgänger*innen dürfen den Tunnel bereits wieder nutzen.

> **105 Ferienwohnungen weniger**

Auf Anfrage der Grünen teilte der Bezirksstadtrat für Bürgerdienste Kühne (CDU) mit, dass 105 Ferienwohnungen wieder dem Wohnungsmarkt zugeführt worden sind. Das Zweckentfremdungsverbot gilt auch für neu errichtete Wohnhäuser. Ein Amtsverfahren wegen Zweckentfremdung läuft derzeit für einen Neubau an der Paul-Robeson-Straße.

> **Mauerpark mit Regenbogen**

Im Mauerpark hat der Regenbogen-Spielplatz wieder zwei neue Kletter-

Kurz aus dem Kiez

geräte – eine Regenbogen-Schaukel und einen kleinen Regenbogen mit Rutsche. Die alten Spielgeräte wurden 2015 abgebaut. Beim Aufbau der neuen Geräte halfen Jugendliche und syrische Geflüchtete. Außerdem hatte der Verein Freunde des Mauerparks durch eine Spendenkampagne bei der Finanzierung der Geräte geholfen.

> **Weltall wieder geöffnet**

Seit Ende August ist das Zeiss Großplanetarium in der Prenzlauer Allee wieder geöffnet. In zwei Jahren Umbau wurden Kuppel und Innenräume aufwändig saniert und die Technik erneuert. Das war nötig. Denn seit der Eröffnung im Jahr 1987 gab es keine Modernisierung mehr.

Pankow gespannt

Für die Wahl zum Abgeordnetenhaus die meisten Stimmen erreicht, mit Udo Wolf ein Direktmandat im Herzen des Bezirks errungen und in der BVV stärkste politische Kraft. Ein gutes Ergebnis für DIE LINKE nach einem anstrengenden Wahlkampf. Die Auszählungsergebnisse wurden wie üblich mit großer Spannung erwartet. Doch spannender werden vielleicht die kommenden Wochen. Denn vor der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) und dem nun zu wählenden Bezirksamt stehen bisher nicht gekannte Herausforderungen.

Sicher ist für DIE LINKE Freude über ihren Wahlerfolg angebracht, denn die deutlichen Zugewinne erscheinen im Vergleich zu den teils dramatischen Verlusten der bisherigen Konkurrenten in der BVV besonders groß. Aber es gibt auch weitere Gewinner dieser Wahlen. Während sich die Piraten aus der BVV verabschieden müssen, zieht nun die

AfD als starke Fraktion, noch vor der CDU platziert, in das »Kommunalparlament« ein. Mit ihr werden fünf Parteien ihre Wahlvorschläge für das Bezirksamt zu unterbreiten haben. Auch die FDP hat es wieder geschafft, allerdings nur mit zwei Kandidaten, für den Fraktionsstatus hat es nicht gereicht.

Nach dem üblichen Proporz wird das Bezirksamt aus fünf Parteien zusammengesetzt sein. Das Vorschlagsrecht für das Bürgermeisteramt liegt bei der LINKEN, die dafür ihren Spitzenkandidaten Sören Benn vorschlagen wird. Nach Lage der Dinge werden vielleicht zwei bisherige Stadträte auch dem nächsten Bezirksamt angehören, der Bündnisgrüne Kirchner und Dr. Kühne von der CDU. Aber selbst das ist noch nicht klar. Und somit gibt es dann viele Neubeginner in ihrem Amt und mit ihnen sicher viel Neues in Pankow. Und vollkommen unbestimmt ist die Rolle, die die AfD einzu-



Rathaus Pankow, Foto: Jochen Teufel

nehmen gedenkt. In diesen Tagen haben die Gespräche zwischen den Parteien begonnen, die Konstituierung von BVV und Bezirksamt vorzubereiten. Klarheit über die Bezirksamtsbildung wird es hoffentlich zur Konstituierenden Tagung der BVV geben, die für den 27. Oktober vorgesehen ist und zu der nach Möglichkeit das neue Bezirksamt auch gewählt werden soll.



Michael van der Meer
Vorsitzender der
Linksfraktion in der
BVV Pankow

Manipulation der Mieterratswahlen

> **Neuwahl unvermeidlich**

Als der Besprechungspunkt „Aufklärung über den Ausschluss von Wahlbewerber*innen für die Mieterräte und Sicherstellung eines demokratisch und rechtlich einwandfreien Verfahrens“ in der Sitzung des Ausschusses für Bauen, Wohnen und Verkehr im September aufgerufen wird, verlassen Senator Geisel (SPD) und seine Staatssekretäre den Saal.

Ein Abteilungsleiter nimmt schmallippig und sichtlich unsicher zu den Vorhalten der Opposition Stellung. Bei über 1.200 Bewerbungen um eine Kandidatur hatte es ca. 100 Ausschlüsse von Mieter*innen gegeben. Dem Senat lägen keine Erkenntnisse vor, dass diese allein wegen Kritik an der Vermietungspolitik ausgeschlossen worden wären. Über den Ausschluss hätten allein die Wahlkommissionen entschieden. Das seien die ersten

Mieterratswahlen und Schwächen nicht auszuschließen. Bei der nächsten Mieterratswahl in fünf Jahren würden diese sicher abgestellt.

Zu Vorhalten der Opposition über die Anfertigung von Dossiers über missliebige Mieter*innen und dass die eng begrenzten Ausschlussgründe offenbar oftmals nicht vorlagen, sagten die Senatsvertreter kein Wort.

Die SPD-Abgeordneten standen den Senatsvertretern bei. Man halte eine Neuwahl nicht für erforderlich. Rechtstaatliche Grundsätze demokratischer Wahlen gelten in kommunalen Unternehmen offenbar nicht.

Nicht zur Sprache kam, dass hunderte Mieter*innen überhaupt keine Wahlunterlagen bekommen haben. Auffällig: Bei der GEWOBAG sind von diesem Wahlschein-Leck ausgerechnet mehrere Häuser mit einer kämp-



Büro der Gewobag in der Schwedter Str.

ferischen Mieterschaft betroffen. Ein Schelm, wer Böses dabei vermutet.

Der neue Senat von Berlin wird nicht umhin können, die Wahlen zu wiederholen sowie die Hintergründe der Wahlmanipulation aufzuklären und öffentlich zu machen.



Michail Nelken

Guter Plan für gute Verwaltung

Viele Menschen in den Berliner Verwaltungen, in den Bürgerämtern und anderen Amtsstuben leisten eine gute Arbeit. Trotzdem herrscht Chaos. Über Berlin lacht die Republik, wenn es um



Bürgeramt

Verwaltung geht. Die Bürgerinnen und Bürger der Stadt allerdings haben wenig zu lachen, wenn sie auf zügige, gute und zielführende Verwaltungsarbeit angewiesen sind.

Das soll und wird sich ändern. Steigende Bevölkerungszahlen brauchen belastbare und immer besser werdende Verwaltungsstrukturen. Klingt logisch, hat aber in den vergangenen Jahren nur wenig interessiert.

Was wir jetzt brauchen, ist ein Personalentwicklungskonzept für den öffentlichen Dienst, das diesen Namen verdient. Das heißt: Schluss mit dem Personalabbau, stattdessen ein Personalschlüssel, der dem tatsächlichen Bedarf angepasst ist. Die Besoldung muss schrittweise auf den Bundesdurchschnitt angehoben werden. Und gleichzeitig ist Transparenz, Bürger*innen-Nähe und serviceorientierte Arbeit der Verwaltung zu gewährleisten. In allen Punkten bekommt Berlin gegenwärtig ganz schlechte Noten. Bürgerdienste aber heißt nicht, dass der Bürger der Verwaltung zu Diensten ist, und Bürgernähe meint keinesfalls, dass der Bürger sich seiner Verwaltung anzunähern hat.

Umgekehrt wird ein Schuh draus. Daran werden wir arbeiten.

Carola Bluhm
Mitglied des Abgeordnetenhauses



Wir können was erreichen

> **Berlin nach den Wahlen**

27 Abgeordnete sitzen für DIE LINKE. künftige im Berliner Abgeordnetenhaus. Eine starke Truppe und Folge eines tollen Wahlergebnisses. 13 Mitglieder der Fraktion sind neu dabei, zwölf haben ihr Mandat direkt gewonnen, 14 Abgeordnete sind Frauen.

Bei unserem ersten Treffen waren gerade die Sondierungsgespräche mit SPD und Grünen gelaufen, und nicht nur bei den potentiellen Regierungspartnern, auch bei unserer Partei stand die Entscheidung noch aus, ob man in Koalitionsverhandlungen gehen wolle. Ich habe gegenüber der neuen Fraktion für die Aufnahme von Verhandlungen geworben. Denn schon in den Sondierungen hatte sich gezeigt, dass mittlerweile bei allen Beteiligten die Erkenntnis Einzug hält, die Probleme der Stadt nur gemeinsam lösen zu können und nicht, indem man gegeneinander arbeitet, wie es bei der Großen Koalition zuletzt gang und gäbe war.

SPD und Grüne haben wie wir auch festgestellt, dass sich im Umgang mit den Problemen der Bürgerinnen und Bürger eine Menge ändern muss, dass es einen anderen Regierungsstil und eine bessere Kommunikation braucht. Darum wird es in Koalitionsverhandlungen genauso gehen wie um Inhalte. Und auch da zeigten die Sondierungsgespräche mit SPD und Grünen durchaus einige Schnittmengen, auch wenn wir konkurrierende Parteien sind und bleiben.

Mit Beginn der Koalitionsverhandlungen wird auch auf die neue Fraktion in den kommenden Wochen extrem viel Arbeit und Abstimmungsbedarf zukommen. Denn natürlich weiß jeder und jede, dass der Teufel immer im Detail steckt. Das wird sich an vielen Stellen zeigen, zum Beispiel weil wir stärkere Investitionen in die öffentliche Infrastruktur wichtiger finden, als Steuer-mehreinnahmen in die Schuldentilgung



Fraktion DIE LINKE im Abgeordnetenhaus

zu geben. Oder weil uns mehr direkte Demokratie wichtiger ist als der SPD.

Darüber und über viele andere Fragen wird in den nächsten Wochen zu diskutieren sein. Die Erwartungen sind hoch. Aber es gibt viel zu erreichen: Ein Regierungsbündnis, das nicht nur Bekenntnisse abliefern, sondern handeln. Das zeigt, dass Probleme besser mit den Bürgerinnen und Bürgern gemeinsam gelöst werden können. Und ein Mitte-Links-Bündnis, das dem Rechtstrend nicht nur in Berlin selbst, sondern mit Blick auf die Bundespolitik ein positives Beispiel entgegensetzen



kann, wenn es gelingt. Das liegt nicht allein an der LINKEN, aber eben auch.

Udo Wolf
Fraktionsvorsitzender

BÜRGERBÜRO

**Elke Breitenbach –
Katrin Möller – Udo Wolf**

Erich-Weinert-Str. 6, 10439 Berlin
Telefon (030) 22 49 45 77



Flächenschau ohne Plan

> Wohnbaukonzept für Pankow

Das Wohnbaukonzept (WBK) Pankow wurde im Juni vom Bezirksamt und im Juli von der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) zur Kenntnis genommen. Beschließen konnte man es nicht. Denn es war gar kein Konzept und schon gar kein Plan, sondern eine Bauflächenpotenzialanalyse: Wo könnte man im Bezirk wie viele Wohnhäuser hinstellen.

Grundlage dieser Flächenschau war der Stadtentwicklungsplan Wohnen und das Wohnbauflächeninformationssystem des Senats. Neben Neubauf Flächen betrachtete der beauftragte Gutachter auch Nachverdichtungspotenziale in bestehenden Wohnanlagen. Die wichtigsten Bewertungsfaktoren für diese Flächenschau waren Anzahl der realisierbaren Wohnungen, Baurecht, Eigentümerschaft, verkehrliche Anbindung (ÖPNV und Straße), Situation der öffentlichen In-

frastruktur (Schule, Kita, Grün) im Umfeld.

Am Ende des WBK listet der Gutachter „künftige Entwicklungsschwerpunkte und prioritärer Wohnbaustandorte“ auf, die sich aus den angelegten Bewertungskriterien ableiten. Es geht also um Masse und Realisierungsfähigkeit, wobei zwischen kurz-, mittel- und langfristig unterschieden wird. Es wird ein rasantes Bevölkerungswachstum prognostiziert und dann die angeblich notwendigen Wohnungsneubauten propagiert. Die Prognosezahlen basieren allerdings auf einer Fortschreibung aktueller Entwicklung über die Bauflächenpotenziale. Naturereignis? Sich selbst erfüllende Prognose? Stadtplanerische und städtebauliche Überlegungen und Strategien, warum sich die Wohnnut-



Wohnbaupotential Elisabeth-Aue?

zung mit welcher Siedlungsdichte und welcher Wohnqualität in Pankow entwickeln soll, findet man in diesem Wohnungsbaukonzept nicht.

Was die Kernaufgabe von Stadtentwicklungspolitik ist, findet in Pankow nicht statt. Baustadtrat Kirchner (Grüne) betätigt sich als Flächenscout für die Immobilien- und Bauwirtschaft,



denen es um das schnelle Betongold geht, aber nicht um eine nachhaltige soziale Stadtentwicklung.

Michail Nelken

★ wann was wo ★ wann was wo ★ wann was wo ★ wann was wo ★

25. Oktober • 10 Uhr Diskussion/Vortrag: „Die Kurdenfrage – Ein Jahrhundertkonflikt und dessen aktuelle Perspektiven“, Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28 (U Rosa-Luxemburg-Platz)

27. Oktober • 18 Uhr Buchvorstellung: „Gespaltene Machteliten – Verlorene Transformationsfähigkeit oder Renaissance eines New Deal?“, Tom Strohschneider (Chefredakteur ND) im Gespräch mit Buchautor Dieter Klein, Rosa-Luxemburg-Stiftung, Salon, Franz-Mehring-Platz 1 (Nähe S Ostbahnhof)

• 19 Uhr Diskussion/Vortrag: „Die Idee des Grundeinkommens im Deutschen Idealismus Der vergessene demokratische Sozialist Johann Adolf Dori (um 1765-1807)“, Helle Panke, Kopenhagener Straße 9 (Nähe S und U Schönhauser Allee)

31. Oktober • 18 Uhr Fraktions-sitzung der Linksfraktion in der BVV im Fraktionszimmer

5. November • 10 Uhr 3. Tagung der 5. Hauptversammlung der LINKEN. Pankow, BVV-Saal, Fröbelstraße 17 (Nähe S Prenzlauer Allee)

15. November • 18 Uhr Basiskonferenz der LINKEN zu den Berliner Koalitionsverhandlungen, ND-Gebäude, Franz-Mehring-Platz 1 (Nähe S Ostbahnhof)

3./4. Dezember • 10 Uhr 1. Tagung des 6. Landesparteitag DIE LINKE. Berlin im WISTA-Veranstaltungszentrum Adlershof, Rudower Chaussee 17 (S Adlershof)

5. Dezember • 18 Uhr Weihnachts-Basistag mit der Linksfraktion in der BVV, im Rosa-Luxemburg-Saal, Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28 (U Rosa-Luxemburg-Platz)

Berlinxx.net

Greifswalder Straße 220
10405 Berlin
030/547 13 44 8
030/547 13 44 9
buero@berlinxx.net



Offenes Bürgerbüro von
Carola Bluhm, Uwe Doering
und **Klaus Lederer**

DIE LINKE. Bezirksverband Pankow

Fennstraße 2, 13347 Berlin
(S Wedding / U Reinickendorfer Str.)
Tel.: 030 440 17 780
Fax: 030 440 17 781
bezirk@die-linke-pankow.de

Linksfraktion in der BVV Pankow

Bezirksamt
Fröbelstr. 17, Haus 7, Raum 109
Tel: 030 42 02 08 73
Fax: 030 42 02 08 74
kontakt@linksfraktion-pankow.de



Stammtisch

> Erlebnis-Wahl 2016

Zum ersten Mal treffen wir uns nicht im Eisernen Gustav, sondern bei Flemmings am 18. September um 16 Uhr vor dem Fernsehgerät.

Lena beginnt mit einem Toast: „Trinken wir auf den Erfolg unserer LINKEN. Wollen wir unsere Schätzung aufschreiben?“ Manfred meint: „Klar, aber nur geheim. Der Sieger bekommt einen doppelten Eis-Korn.“ Allgemeine Zustimmung.

Klaus meinte: „Bei dieser Wahl haben wir uns - an der Seite unserer Kandidatin Elke Breitenbach - alle eingebracht. Beim Plakate aufhängen waren wir die Ersten im Wahlbezirk. Einige Tage vor dem Wahltermin standen wir um 5:30 Uhr vor dem S-Bahnhof Heinersdorf, verteilten Wahlprogramme und erhielten viele freundliche Blicke. Aber auch verstohlenes Wegblicken.“

Anna muss ihre Meinung zur Wahlkampfveranstaltung auf dem Alex loswerden: „Die lebendigen Vorträge unserer Spitzenkandidat*innen und die

Diskussionsforen vermittelten ein umfassendes Bild von den Zielen und Absichten der LINKEN. Mich hat das begeistert.“

Manfred: „Die stürmische Debatte, die sich auf der von uns organisierten Veranstaltung im Freundeskreis unmittelbar vor dem Wahltag mit Elke entwickelte, war schon eine Herausforderung. Dennoch, sie offenbarte Züge eines sehr kritischen Denkens. Vielleicht sollten wir diese Form in Zukunft häufiger im Wahlkampf verwenden.“

Die Uhr schreitet unerbittlich voran. 18 Uhr und wir vier springen auf und brüllen, als hätte Hansa ein Tor geschossen. 16,4 Prozent für DIE LINKE. übertreffen alle Vorhersagen. Die Stimmung steigt und wird mit einem doppelten Korn gebremst.

Mit den folgenden Korrekturen wird insgesamt die Tendenz Erfolg bestätigt und ein leichter Vorsprung vor den Grünen erreicht. Anna: „Der Erfolg hat viele Kinder. Wir gehören dazu. Ich denke, DIE LINKE. hat einheitlich ohne Zank gekämpft. Mancher hat sein hohes Alter verleugnet und ist zum Aufhängen (und Abhängen) der Plakate die Masten hoch gestiegen. Darauf sollten wir stolz sein.“ Unsere geheimen Voraussagen lagen unter dem tatsächlichen Wahlergebnis.

Impressum

Herausgeber: DIE LINKE.
Bezirksvorstand Berlin Pankow
Fennstraße 2, 13347 Berlin
Fon 44 01 77 80 / Fax 44 01 77 81

www.die-linke-pankow.de
redaktion@die-linke-pankow.de

V.i.S.d.P.: Katina Schubert

Redaktionsschluß: 30. September 2016
Satz+Druck: Bunter Hund, Berlin
Auflage: 4.000

Die nächste Ausgabe der extraDrei erscheint am 1. Dezember 2016.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen und stilistische Überarbeitungen von Zuschriften sind vorbehalten. Auch unverlangt eingesandte Berichte, Meinungen, Fotos usw. werden sorgfältig bearbeitet.

Fotos: Michael van der Meer, Jochen Teufel, Büro Stefan Liebich, Linksfraktion im Abgeordnetenhaus, Sandra Brunner

Die **extraDrei** braucht Spenden!
Empfänger: DIE LINKE Berlin
Konto-Nr.: 43 84 81 68 00
BLZ: 100 200 00
Verwendungszweck: 810-505

Schande auf unsere Häupter. Der Rotwein hat gemundet. Unser Treffen war gegen 22 Uhr vorbei.

Klaus Flemming

SUDOKU

mittel

Vitamine für's Gehirn

schwer

	2	4	3					
		5			7		1	
					5			
4						6		2
5		2		6				
	8	6			2	4		3
	5	3	8		4	9		
		8				1		5
		1						

8								
					7		3	
		6	9					
4								
6	1				9			
3		9		5				
		5	3	2		4	6	
			7				1	9
		3			6		7	2

Jedes SUDOKU-Spielfeld besteht aus neun Quadraten, die jeweils in neun Felder eingeteilt sind. Insgesamt also 81 Kästchen, in die die Ziffern von eins bis neun einzutragen sind. In jeder Zeile und in jeder Spalte sowie in jedem Quadrat, einschließlich der vorgegebenen Zahlen, dürfen die Zahlen 1 bis 9 nur einmal vorkommen.